

Presseinformation

29. April 2022

VLI Frühjahrstagung in Rheinmünster – „Nachhaltige Finanzen und Versicherungen – Neue Herausforderungen für die Agrar- und Forstwirtschaft?“

Nachhaltigkeit in der Finanz- und Versicherungswirtschaft war das Thema der Frühjahrstagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie, die am 27. April 2022 auf Einladung der RAUCH Landmaschinenfabrik im Event-Hangar am Baden-Airpark stattgefunden hat. Etwa 45 VLI-Mitglieder und Gäste nahmen an der Diskussionsrunde teil.

Auf dem Weg hin zu einer stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wirtschaft kommt Banken und Versicherungen eine große Bedeutung zu. Denn verantwortungsvolle Investitionen werden die wesentlich Basis für die Erreichung der Ziele des EU-Green Deal sein. Auf dem Podium diskutierten Fachleute aus der Finanz- und Versicherungsbranche und aus dem Bereich der Nachhaltigkeitszertifizierung. Moderatorin Dr. Angela Werner, Chefredakteurin des FeedMagazine, leitete die Diskussion.

Dr. Michaela Willert vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. führte in das Thema „Nachhaltiges Finanzwesen“ ein und stellte den Beitrag der Versicherungswirtschaft zur Transformation dar. Bis 2025 sollen wesentliche Teile der Geschäftsmodelle im Versicherungsbereich auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität umgestellt werden, dies sei die Zielsetzung ihres Verbandes.

Thomas Gehrke, Mitglied des Vorstands der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, stellte die EU-Taxonomie-Verordnung als ambitioniertes Regelwerk vor, das sehr komplex sei und stetig weiterentwickelt werden sollte. Er empfahl die Entwicklung eines allgemein anerkannten Nachhaltigkeits-Indexes zur Dokumentation von Mindeststandards in der Agrarbranche und betonte, dass ein stärkerer interdisziplinärer Austausch zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern in der Agrar- und Ernährungsbranche wünschenswert sei.

Christopher Braun, Abteilungsleiter Agrarwirtschaft bei der DZ-Bank AG, stellte in seinem Vortrag die Nachhaltigkeitskriterien in der Kreditvergabe vor, die für sein Institut inzwischen maßgeblich sind, und machte an einem konkreten Beispiel (Freilandanbau versus Hydroponik) deutlich, dass die Nachhaltigkeitsbewertung unterschiedlicher Wirtschaftsweisen ein ausgesprochen komplexes und damit schwieriges Thema ist.

Dr. Jacqueline Logmani-Aßmann, Fachreferentin Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Standortkartierung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, stellte den TRADE 2 COMBAT CLIMATE-CHANGE als geeigneten Ökosystemleistungsstandard für Waldflächen vor und erläuterte dessen Vor- und Nachteile. Damit werde die Eigeninitiative der Waldbesitzer ohne staatliche Bezuschussung gefördert und ein Beitrag zur Einhaltung der nationalen Klimaziele geleistet. Er diene auch als Bewertungselement für Kreditgeber und Versicherer.

Ulrich Wagner, Geschäftsführer der WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH, erläuterte den Prozess der Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit in der Wimex-Gruppe. Er berichtete von Befragungen von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern, um herauszufinden, was wirklich wichtig ist, sowie der Entwicklung und stetigen Verbesserung eines Nachhaltigkeitsberichts. Landwirtschaft erzeuge sowohl vielfältige Herausforderungen als auch kreative Lösungsangebote bis hin zu Geschäftsmodellen, davon zeigte sich Ulrich Wagner überzeugt.

Erik Guttulröd, Bereichsleiter Betriebsführung und Nachhaltigkeit beim DLG-Fachzentrum Landwirtschaft, schließlich erklärte das DLG-Programm Nachhaltige Landwirtschaft Ackerbau, bei dem anhand von 23 Indikatoren die vier Bereiche Ökologie, Ökonomie, Soziales und Management bewertet werden. Leider habe sich dieses Konzept der Nachhaltigkeitszertifizierung bisher nicht branchenweit durchgesetzt. Ein Grund dafür sei die Tatsache, dass der Handel produktspezifische Siegel fordere, was das DLG-Konzept nicht leisten könne.

Alle Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass die Wertschöpfung in der Landwirtschaft langfristig nur erhalten werden kann, wenn nachhaltiges Wirtschaften zum Standard wird. Die weitere Entwicklung im Hinblick auf die Zertifizierung von Nachhaltigkeit in allen Wirtschaftsbereichen sei klar: Vom „nice to have“ zum „must have“. Wünschenswert sei der interdisziplinäre Austausch zwischen Banken, Versicherern und Wirtschaft, um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise bestmöglich zu bewerkstelligen.

Die VLI – das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness

Die VLI versteht sich als bundesweite Plattform für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Industrie. Sie repräsentiert nicht nur einzelne Sektoren des Agribusiness, sondern diesen großen Wirtschaftsbereich in seiner Gesamtheit inklusive Nachwachsende Rohstoffe und Forstwirtschaft. Als „Runder Tisch“ in Ergänzung zur klassischen Verbandsarbeit ist sie das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness. Ihre ca. 150 Mitglieder, die sich durch hohe Fachkompetenz auszeichnen, sind Unternehmer, Industrielle oder Repräsentanten wichtiger Branchenverbände entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Agribusiness.

Für nähere Informationen zur VLI: www.vli-agribusiness.de

Pressekontakt: Dr. Patricia Corell

Tel. 09331/91 878, Fax 09331/91 208, E-mail: patricia.corell@vli-agribusiness.de